

Peter Longerich

Propagandisten im Krieg

Die Presseabteilung
des Auswärtigen Amtes
unter Ribbentrop

R. Oldenbourg Verlag München 1987

Inhalt

Einleitung	9
A. Die Auslandspropaganda des Auswärtigen Amtes	27
I. Zur Außenpolitik in der Ära Ribbentrop	27
II. Der Aufbau des Propagandaapparates des Auswärtigen Amtes	46
1. Die Propagandaabteilungen	47
2. Koordinationsversuche und neue Apparate	53
3. Der Niedergang der Organisation: Der Sturz Luthers und seine Folgen	65
III. Schwerpunkte und Hauptthemen der Auslandspropaganda	69
1. Grundzüge nationalsozialistischer Propaganda	69
2. Auslandspropaganda im Zeichen der deutschen Siege	75
3. Propaganda der Feindbilder	81
4. Auslandspropaganda in der Krise	85
5. Auslandspropaganda in der Defensive	97
IV. Partner und Konkurrenten der Propaganda des Auswärtigen Amtes	109
1. Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda	109
2. Wehrmachtpropaganda	116
3. Andere Dienststellen und Organisationen	120
V. Die Frage der Generalkompetenz in der deutschen Auslandspropaganda: Die Auseinandersetzungen zwischen Ribbentrop und Goebbels	126
1. Die Situation vor Kriegsbeginn: Angriff auf die Zuständigkeiten des „Promi“	126
2. Der Führerbefehl vom 8.9.1939: Die Führungsrolle des AA in der Auslandspropaganda	134
3. Die konkurrierenden Apparate 1940/41: Kommunikationsverweigerung und Ausdehnung des Konflikts	138
4. Das Arbeitsabkommen vom 22.10.1941: Gleichberechtigte „Partner“	143
5. Anhaltende Konkurrenz bis zum Kriegsende: Die Offensive Goebbels' von 1944	145

B. Die Arbeit der Abteilung: Instrumente und Methoden der auswärtigen Pressepolitik – Konflikte mit konkurrierenden Propagandastellen	149
VI. Organisation der Presseabteilung	149
1. Vorgeschichte	149
2. Aufgaben	151
3. Personal und innere Organisation	153
VII. Informationsbeschaffung	165
1. Propaganda und Information	165
2. Zeitungsbeschaffung	170
3. Die Nachrichtenagenturen als Informationsquellen	173
4. Monitoring	177
VIII. Die Auslandsmissionen als Träger der Pressepropaganda	185
1. Rahmenbedingungen der Pressearbeit in den wichtigsten neutralen Staaten	185
2. Kompetenzkämpfe an den Missionen: Einsetzung von Pressereferenten durch das AA	193
3. Aufgaben und Tätigkeit der Pressereferenten	199
4. Zur Finanzierung der Pressepolitik über die deutschen Missionen	203
IX. Pressepolitik in den besetzten Gebieten	207
1. Besatzungsregime und Auswärtiges Amt	207
2. Dänemark	211
3. Norwegen	213
4. Die Niederlande	215
5. Belgien	222
6. Frankreich	224
7. Serbien und Griechenland	228
8. Die Durchsetzungsfähigkeit des AA in der Besatzungs-Pressepolitik	233
X. Nachrichtenagenturen und Pressedienste	235
1. Die Nachrichtenagenturen des Propagandaministeriums	235
2. Einflußmöglichkeiten der Presseabteilung des AA	237
3. Transkontinent Press	244
4. Radio Mundial	251
5. Korrespondenzen und Pressedienste	252
XI. Herstellung und Verbreitung von Periodika durch die Presseabteilung	257
1. Formen des „Zeitungseinsatzes“ in der auswärtigen Pressepolitik	257
2. Zwei repräsentative außenpolitische Zeitschriften: „Berlin-Rom-Tokio“ und „Volk und Reich“	260

3. Einflußnahme auf „Signal“	262
4. Ein Zeitschriftenprojekt in Schweden: „tele“	265
5. Eine Holdinggesellschaft für Verlage: Die Mundus	268
 XII. Ausländische Korrespondenten in Deutschland	 279
1. Arbeitsmöglichkeiten der ausländischen Journalisten	279
2. Information: Auslandspressekonferenz und Journalistenreisen	284
3. Betreuung: Der Auslandspresseclub	286
4. Kontrolle und Zensur	290
 XIII. Schleichwege der Pressepolitik: „Lancierung“ und „Rückzitierung“ . .	 299
1. Formen der Lancierung von Pressemeldungen	299
2. Beeinflussung von Verlagen	300
3. Beeinflussung von Journalisten	302
4. „Rückzitierung“ von Pressemeldungen in der deutschen Propaganda	305
 XIV. Die Beziehung der Abteilung zur deutschen Presse	 309
1. Das System der Presselenkung	309
2. Beteiligung der Presseabteilung an den Lenkungsmaßnahmen	311
3. Informelle Kontakte zur deutschen Presse: Die „Mittwochrunde“ . .	314
4. Die „Zensur“ der deutschen Presse durch die Abteilung	318
5. Zwei Aufzeichnungen vom Oktober 1941: Führungsanspruch der Presseabteilung auch gegenüber der deutschen Presse	320
 Schluß: Erfolge und Mißerfolge der Abteilung: Bürokratische Eigendynamik und instrumentalisierter „Führerwille“	 325
 Verzeichnis der Übersichten	 339
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 340
 Abkürzungsverzeichnis	 350
 Personenregister	 353